

Mit der sgpk von
attraktiven Konditionen
für Festhypotheken
profitieren
Mehr Informationen finden
Sie unter:
[www.sgpk.ch/home/
anlagen/hypotheken.html](http://www.sgpk.ch/home/anlagen/hypotheken.html)

Informationen für Versicherte

August 2015

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über das Ergebnis der St.Galler Pensionskasse im Geschäftsjahr 2014 sowie über kommende reglementarische Änderungen informieren.

Jahresbericht 2014

Nachfolgend wichtige Kennzahlen aus dem aktuellen Jahresbericht:

	31.12.2014	1.1.2014	Veränderung	%
Deckungsgrad				
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV 2	104.64%	100.35%		4.29%
Wertschwankungsreserven CHF Mio.	336	25	311	
Bestandesveränderungen				
Aktive Versicherte	23'983	23'770	213	1%
Rentner	8'040	8'214	-174	-2%
Angeschlossene Arbeitgeber	151	151	0	
Kapitalveränderungen CHF Mio.				
Bilanzsumme	7'628	6'974	654	9.3%
Vorsorgekapital aktive Versicherte	3'890	3'755	135	3.6%
Vorsorgekapital Rentner	3'126	2'993	133	4.5%
Technische Rückstellungen	227	174	53	30.5%
2014				
Renditen				
Gesamtperformance	8.0%			
Verzinsung				
Zins auf Sparguthaben	2.7%			
Versicherungstechnische Grundlagen				
Technischer Zins	3.5%			
Grundlagen		Periodentafel BVG 2010		

Der komplette Jahresbericht 2014 kann als PDF-Datei auf der Homepage www.sgpk.ch heruntergeladen oder als Broschüre per E-Mail (info@sgpk.ch) oder telefonisch (058 229 37 72) bestellt werden.

Erweiterung der Sparmöglichkeiten per 1. Januar 2016

Der Stiftungsrat hat das Vorsorgereglement um den Plan «Plus» erweitert. Ab 1. Januar 2016 haben die Versicherten die Möglichkeit, ihr Sparguthaben mit höheren Arbeitnehmerbeiträgen zu äufnen. Die wesentlichen Vorteile sind:

- Versicherte können ihr Sparguthaben mit höheren Arbeitnehmerbeiträgen zusätzlich vergrössern.
- Im Gegensatz zum Einkauf unterliegen höhere Arbeitnehmerbeiträge keiner Beschränkung. Weder bei einem allfälligen Vorbezug für Wohneigentum, noch bei einem Kapitalbezug beim Erreichen der Alterspensionierung.
- Der zusätzliche Sparbeitrag wird laufend vom Lohn abgezogen und ist steuerbegünstigt.

Ab Mitte Oktober 2015 ist auf der Internetseite der sgpk (www.sgpk.ch) ein entsprechendes Formular verfügbar. Damit können Versicherte die Erhöhung der Sparbeiträge jeweils auf den Beginn eines neuen Kalenderjahres veranlassen oder auch wieder aufheben.

Änderung der technischen Grundlagen per 1. Januar 2016

Der ausgewiesene Deckungsgrad per 31. Dezember 2014 basiert nicht auf zeitgemässen technischen Grundlagen. Der Stiftungsrat hat daher an seiner Sitzung vom 22. April 2015 beschlossen, per 1. Januar 2016 folgende Anpassungen vorzunehmen:

Senkung des technischen Zinses von 3.5 auf 3 Prozent

Mit der Senkung des technischen Zinses von 3.5 auf 3 Prozent findet der Nachvollzug auf den seit Oktober 2013 massgebenden Referenzzinssatz statt. Dieser Schritt ist notwendig, da sich das wirtschaftliche Umfeld mittelfristig aller Voraussicht nach nicht verbessern wird und die sgpk nicht über den notwendigen Deckungsgrad verfügt, der für eine Weiterführung des technischen Zinses von 3.5 Prozent notwendig wäre.

Die Senkung des technischen Zinses um 0.5 Prozent wird den Deckungsgrad um rund 3 Prozent senken.

Wechsel von der Perioden- zur Generationentafel

Mit dem Instrument der Periodentafel wurde bisher das Vorsorgekapital für laufende Rentenleistungen berechnet. Der Wechsel zur Generationentafel ermöglicht der sgpk eine wesentlich genauere Bewertung der eingegangenen Rentenverpflichtungen.

Die Einführung der Generationentafel wird den Deckungsgrad um rund 3 Prozent senken.

Flankierende Massnahmen im Zuge einer Senkung des Umwandlungssatzes

Die beschlossenen Änderungen der technischen Grundlagen werden eine Senkung des Umwandlungssatzes zur Folge haben. Der Stiftungsrat beabsichtigt, negative Auswirkungen mit flankierenden Massnahmen zu kompensieren. Entsprechende Massnahmen werden den Deckungsgrad zusätzlich negativ beeinflussen.

Der Stiftungsrat wird sich in der zweiten Jahreshälfte 2015 mit der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen befassen.

Vorerst keine Folgen für Beiträge und Umwandlungssatz

Der Stiftungsrat wird sich anlässlich seiner Klausurtagung im September 2015 intensiv mit der reglementarischen Umsetzung der Änderungen der technischen Grundlagen befassen. Sobald die entsprechenden Entscheide gefallen sind, wird der Stiftungsrat darüber informieren.

Keine Auswirkungen auf laufende Renten

Die vorgesehenen Änderungen haben auf die Höhe der laufenden Renten keine Auswirkungen. Diese bleiben unverändert.

Unfallzusatzversicherung für die Pensionierten der sgpk

Renten beziehende Personen der ehemaligen Versicherungskasse für das Staatspersonal können freiwillig eine Unfallzusatzversicherung abschliessen. Allerdings darf die sgpk von Gesetzes wegen eine solche kollektive Unfallzusatzversicherung für Pensionierte nicht anbieten. Als Zwischenlösung übernahm deshalb per 1. Januar 2014 das Finanzdepartement/Risk Management des Kantons St.Gallen die Bewirtschaftung dieser Dienstleistung.

Das Finanzdepartement hat beschlossen, die freiwillige Unfallzusatzversicherung als Dienstleistung für alle Renten beziehenden Personen der sgpk (auch Versicherte der ehemaligen Lehrerversicherungskasse) weiterzuführen. Per 1. Januar 2016 können bestehende und künftige Rentenbezüger der sgpk für sich und ihren Ehe- oder Lebenspartner eine Unfallzusatzversicherung abschliessen. Diese Dienstleistung wird vom Finanzdepartement/Risk Management des Kantons St.Gallen erbracht. Die Zusatzversicherung wird die bisherige Unfallzusatzversicherung ersetzen.

Detaillierte Informationen zu den Vertragsbedingungen und Kosten sind ab Anfang September 2015 auf der Homepage der sgpk (www.sgpk.ch) verfügbar.

Rentnerinnen und Rentner, die über die Zwischenlösung (ab 1. Januar 2014 durch Finanzdepartement/Risk Management) versichert sind, wechseln automatisch zum neuen Kollektivvertrag. Über die Modalitäten des Transfers werden die Versicherten vom Finanzdepartement/Risk Management noch schriftlich informiert.

Kapitalanlagen

Erfreuliche Anlageresultate

Aus Anlagesicht kann die sgpk auf ein erfreuliches erstes Jahr nach ihrer Verselbständigung zurückblicken. Entgegen der Einschätzung vieler Experten sind die Zinsen praktisch weltweit auf neue Tiefstände gesunken. Mit langfristigen Anleihen liessen sich hohe Anlagerenditen erzielen. Auch die Aktien- und Immobilienanlagen entwickelten sich überaus positiv. In diesem Umfeld resultierte 2014 für die sgpk eine erfreuliche Rendite von 8.0%.

Ein Blick auf die nachfolgende Grafik mit den Performancewerten der letzten zehn Jahre zeigt, dass die Auswirkungen der Finanzkrise längst vergessen sind. Die Performance der sgpk beträgt für diese Periode 57.3%. Verglichen mit der Benchmark sowie dem von der Credit Suisse veröffentlichten Pensionskassenindex zeigt sich ein deutlicher Vorsprung.



Die sehr gute Arbeit des Anlageteams wird auch aus einer jüngsten Analyse des Beratungsunternehmens Weibel Hess & Partner AG deutlich. Das Unternehmen hat im Auftrag der Sonntagszeitung einen umfassenden Pensionskassenvergleich erstellt. Dabei wurden 30 frei zugängliche Gemeinschafts- und Sammelstiftungen einander gegenübergestellt, die insgesamt über 1,5 Millionen versicherte Personen repräsentieren. Dies entspricht rund einem Drittel des gesamten Marktes der beruflichen Vorsorge in der Schweiz.

Auch hier ergibt eine Gegenüberstellung mit der Anlagetätigkeit der sgpk ein durchwegs erfreuliches Bild. So erreicht die sgpk in allen geprüften Bemessungszeiträumen einen Platz unter den besten zehn Pensionskassenanbietern.

Anlagerendite 2012–2014 p.a. (3Y)

1. Profond	9.44%
2. Spida	7.73%
3. Vita	7.65%
4. Nest	7.62%
5. sgpk	7.43%
6. Ascaro	7.33%
7. Copré	7.17%
8. PKG	7.12%
9. NoventusCollect K	7.06%
10. Groupe Mutuel	6.99%

Weitere Vorsorgeeinrichtungen

BVK Zürich	7.16%
PK Kanton Thurgau	7.00%
ASGA	6.79%
PK Stadt Zürich	6.73%
PK St.Galler Gemeinden	6.60%
Aargauische PK	5.83%
Publica	5.74%

Anlagerendite 2010–2014 p.a. (5Y)

1. Nest	5.65%
2. Ascaro	5.62%
3. Spida	5.56%
4. Profond	5.39%
5. NoventusCollect K	5.38%
6. Vita	5.30%
7. sgpk	5.29%
8. PKG	5.14%
9. Copré	5.12%
10. AXA Group Invest	4.92%

Weitere Vorsorgeeinrichtungen

Publica	4.81%
PK Stadt Zürich	4.76%
ASGA	4.60%
BVK Zürich	4.55%
PK St.Galler Gemeinden	4.25%
PK Kanton Thurgau	3.92%
Aargauische PK	3.29%

Anlagerendite 2005–2014 p.a. (10Y)

1. Copré	5.25%
2. Nest	4.77%
3. Spida	4.69%
4. sgpk	4.64%
5. Profond	4.42%
6. Ascaro	4.36%
7. PKG	4.20%
8. Futura	4.09%
9. Vita	3.93%
10. Alviso LLB PK	3.93%

Weitere Vorsorgeeinrichtungen

Publica	4.19%
PK Stadt Zürich	4.06%
ASGA	3.67%
BVK Zürich	3.65%
Aargauische PK	3.33%
PK Kanton Thurgau	2.90%
PK St.Galler Gemeinden	n/a

Ausblick

Zwischen Sommer 2007 und Frühjahr 2009 herrschte an den Kapitalmärkten noch Untergangsstimmung. Die Aktienmärkte brachen regelrecht ein. Zahlreiche bedeutende Banken kollabierten oder standen kurz davor. Risikoreiche Anlagen wurden gemieden. All dies scheint nun wieder Schnee von gestern zu sein. Die europäischen Peripheriestaaten erhalten wieder Geld zu Zinssätzen, von denen selbst die Schweiz vor Jahren nur zu träumen wagte. Letztere kann heute bei einer Geldaufnahme von den Gläubigern gar einen Zins verlangen. Hat sich die Situation damit grundlegend verbessert?

Das griechische Schuldendrama führt uns vor Augen, dass die tiefgreifenden strukturellen Defizite bisher noch nicht nachhaltig angegangen worden sind. Gemessen an der volkswirtschaftlichen Leistung ist die Verschuldung in den meisten Ländern sogar weiter angestiegen oder bestenfalls nur minim gesenkt worden. Angesichts der offensichtlich sehr bedrohlichen Ausgangslage haben sich die Notenbanken in den letzten Jahren zu einer beispiellosen geldpolitischen Lockerung durchgerungen. Diese Politik hat an den Kapitalmärkten ihre Wirkung entfaltet. Dank sehr tiefer Zinsen ist die Bewertung aller Kapitalanlagen in die Höhe geschneilt. Allerdings ist das Zinsniveau nun wohl am Tiefpunkt angelangt. Trotzdem will es der Politik aber nicht gelingen, die gewonnene Zeit für eine echte Problemlösung zu nutzen. In vielen Regionen spitzt sich nicht nur die Verschuldungsproblematik weiter zu, auch die demographischen Perspektiven sind zunehmend ungünstig. Der Ausgang des geldpolitischen Experiments bleibt deshalb höchst ungewiss.

Nach einem turbulenten Jahresanfang weisen die Vermögensanlagen der sgpk per Ende Juni 2015 eine Performance von -0.5% auf. Vor dem Hintergrund der massiven Kursanstiege der letzten Jahre und des rekordtiefen Zinsniveaus müssen Anleger mittelfristig mit bescheideneren Anlagerenditen rechnen.

Informationsveranstaltungen 2015

Im ersten Halbjahr 2015 hat die sgpk je vier Informationsveranstaltungen in Sargans und St.Gallen durchgeführt. In der zweiten Jahreshälfte finden folgende Informationsveranstaltungen statt:

Zielpublikum	Ort	Zeit
Jahrgänge 1956 und jünger sowie Neueintritte seit Januar 2014; Beitragsprimat (neue Ordnung)	- St.Gallen, Hofkeller (Klosterhof 3) - Wattwil, Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg, Aula (Bahnhofstrasse 29)	Mittwoch, 21. Oktober, 17.30 Uhr Mittwoch, 28. Oktober, 17.30 Uhr
Jahrgänge 1955 und 1954 sowie Jahrgänge 1953 und älter bei Eintritt im 2013; Leistungsprimat und Sparversicherung (alte Ordnung)	- St.Gallen, Hofkeller (Klosterhof 3) - Wattwil, Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg, Aula (Bahnhofstrasse 29)	Mittwoch, 11. November, 17.30 Uhr Mittwoch, 4. November, 17.30 Uhr

Für Versicherte mit **Jahrgang 1953 oder älter** stehen wir auch gerne für eine persönliche Beratung zur Verfügung. Bitte nehmen Sie dazu einfach mit uns Kontakt auf.

St.Galler Pensionskasse
Davidstrasse 35
9001 St.Gallen

www.sgpk.ch